Alkohol während der Fahrt? Wie uncool!

10 Jahre alkoholfrei im metronom – die Geschichte einer Abstinenz

Am 15. November 2009 hat im metronom begonnen, was inzwischen bundesweit Standard ist: Kein Trinken oder Bereitstellen von Alkohol während der Fahrt. Was für über 90% aller Fahrgäste heute normal ist, war damals eine kleine Revolution.

Wir blicken zurück:
Gewalt gegen Fahrgäste und Mitarbeiter, verklebte Böden und Tische, durchnässte Sitze, beklebte Fenster und Türen. Müllberge aus Flaschen, leeren Fässern, Bierkästen, Konfetti und sonstigem Müll, Fäkalien und unbenutzbare WCs. Man kann sich heute kaum vorstellen, wie die Züge des *metronom* damals teilweise aussahen, insbesondere am Wochenende oder Montag danach. Regelmäßig wurde in den Zügen derart über die Stränge geschlagen, dass diese anschließend nicht mehr einsetzbar waren und für eine intensive Reinigung und Reparatur aus dem Verkehr gezogen werden mussten.
Hinzu kamen verunsicherte Fahrgäste und Familien, die in einen „Partyzug“ geraten sind, bedrängte, belästigte oder bedrohte Mitarbeiter und Pendler, welche Montagmorgen in einen unzumutbaren Zug einsteigen mussten.
Aus der Kriminalstatistik war 2008 ein Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Straftaten ableitbar.

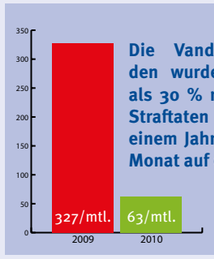
- ***Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen bei Gewaltdelikten zunehmend: 31,3 % (2007: 26,6 %)***
- ***Stark gestiegene Zahl 72.904 Fälle gefährlicher und schwerer Körperverletzungen (plus 9,1 %) im öffentlichen Raum***
- ***Bei jeder dritten aufgeklärten Gewalttat – Mord, Totschlag, Raub, gravierende Körperverletzungen – war Alkohol im Spiel***
- ***Jugendgewalt nimmt zu – Alkohol als Katalysator***
- ***Zunehmende Brutalität gegenüber Amtspersonen/Polizisten***

Die Alkohol konsumierenden Fahrgäste waren in Gruppen kategorisierbar.

- ***Fußball-/Sportfans***
- ***Großveranstaltungen***
- ***Party-/Pistengänger***
- ***Junggesellenabschiede***
- ***„Feierabendbierchen“***
- ***„Hausfrauen“-Sektrunden***

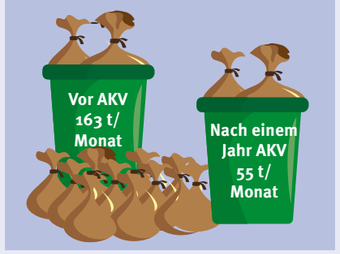
Insbesondere die Gruppe der Fußball-/Sportfans, Besucher von Großveranstaltungen sowie alkoholisierte Partygänger waren 2007 und 2008 dabei als Alkohol-Problemgruppen identifizierbar.
Das alles wollte *metronom* 2009 so nicht mehr hinnehmen. Fahrgäste und Mitarbeiter sollten sich jederzeit sicher fühlen können, die Züge sollten für alle Fahrgäste sauber und einladend sein, die Anzahl der Straftaten reduziert werden und die stetig steigenden, horrenden Kosten für Reinigung, Reparatur von Vandalismusschäden und Sicherheitspersonal in Höhe von mehr als 500.000 EUR pro Jahr sollten besser für neue Services investiert werden.
Um diese Ziele zu erreichen, schien ein Alkoholkonsumverbot in den Zügen und während der Fahrt plausibel und naheliegend.

Aber: Was sagen eigentlich die Fahrgäste dazu?
Das wollte *metronom* in einer groß angelegten, repräsentativen Umfrage unter den Fahrgästen herausfinden.
Das Ergebnis war überraschend eindeutig: 89,7 % aller Befragten befürworten ein Alkoholkonsumverbot klar oder sehr klar.

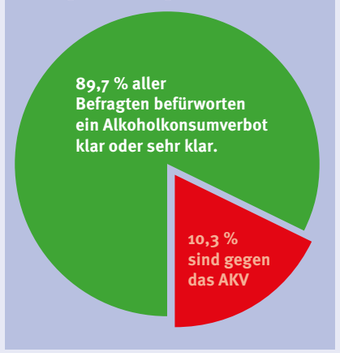


Die Vandalismusschäden wurden um mehr als 30 % reduziert, die Straftaten gingen nach einem Jahr von 327 pro Monat auf 63 zurück.

Das Müllaufkommen wurde drastisch reduziert:
Von mtl. 163 t Müll in den Zügen waren es nach Einführung des AKV monatlich weniger als 55 t.



Das sagen die Fahrgäste zum AKV:



Bereits im Februar 2009 startet dann die Informationskampagne zur Einführung des Alkoholkonsumverbots (AKV). Im November wird das AKV eingeführt – zunächst mit einer „Karenzzeit“ von 4 Wochen, in denen aufgeklärt und informiert wird, aber noch keine Strafen zu zahlen sind. Ab Dezember 2009 folgt dann die freundliche, aber konsequente Umsetzung in allen Zügen, so wie es bis heute gängige Praxis ist.
Nach den ersten vier Monaten Praxis ziehen die Verantwortlichen 2010 eine ausgesprochen positive Zwischenbilanz: Das Alkoholkonsumverbot in den Zügen des *metronom* funktioniert!

Das sagen die Fahrgastbetreuer nach 4 Monaten AKV 2010:

„ Am Anfang hatten wir Angst, dass Fahrgäste, die im Zug Alkohol trinken, ausrasten, wenn wir sie auf das AKV ansprechen. Das kommt aber nur ganz selten vor. Fußballfans weisen wir freundlich auf die nächste Möglichkeit zum Trinken am Bahnhof hin, deshalb akzeptieren fast alle das Verbot.“ FB Holger K.

„Einzelne Biertrinker im Zug werden häufig von anderen Fahrgäste über das AKV aufgeklärt. Als FB können wir jetzt eingreifen und jemanden zur Not auch von der Fahrt ausschließen, bevor eine Situation eskaliert.“ FB Björn S.

„Für das AKV habe ich von Fahrgästen viel Schulterklopfen erfahren. ‚Endlich macht mal jemand was.’, wurde häufig gesagt. Alkohol trinkende Menschen strahlen etwas Unberechenbares aus und viele Fahrgäste fühlten sich allein durch die Mengen an Alkohol verunsichert.“
FB Angela N.

„Früher holten wir in Fußballzügen bis zu 20 Säcke voll mit Flaschen, Dosen und Müll aus einem 8er-Park und ganz oft war eine Ad-hoc-Reinigung nötig. Heute gibt es kaum noch Müll in den Zügen, und seit dem AKV habe ich noch keine Sonderreinigung bestellt.“ FB Denise B.

Und heute... ?
... sagen uns in den regelmäßigen Kundenbefragungen immer noch 90 % der Fahrgäste, dass sie das Alkoholkonsumverbot gut bis sehr gut finden.
Alkoholfreie Züge und Busse sind inzwischen zum Standard geworden. Nachdem *metronom* 2009 den ersten Schritt gegangen ist, haben bundesweit Verkehrsverbünde, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger nachgezogen und setzen konsequent auf saubere, sichere und alkoholfreie Fahrten.
Wir sind uns sicher, da werden wir uns einig: Alkohol während der Fahrt ist uncool. Und teuer. Wir wollen, dass sich wirklich alle Fahrgäste wohlfühlen können. Dafür braucht es klare Regeln – und die haben wir. Kein Alkohol während der Fahrt. Mach einfach mit und lass uns nicht darüber diskutieren.
Vielen Dank!

Was geht

- ***VOR der Fahrt feiern und Alkohol trinken***
  Ja klar – dafür sind wir da. Damit ihr ohne Reue feiern könnt, fahren wir euch anschließend zur nächsten Location oder nach Hause. Das Auto könnt ihr einfach stehen lassen. Sicherer ist das.
- ***Mit einem leichten Schwips oder auch kräftig angeheitert Zug fahren***
  Ja klar. Wir finden zwar: Jeder sollte seine Grenzen kennen und rechtzeitig aufhören. Aber solange ihr euch an die Regeln haltet, niemanden belästigt, angreift oder etwas beschädigt, fahren wir euch gerne – auch mit Schwips. Achtung: Fahrkarte nicht vergessen. Am besten schon vorher kaufen.
- ***Alkohol verschlossen im Gepäck transportieren***
  Ja klar. Ihr könnt den „Stoff“ für eure Party oder den Wein für den Besuch bei Freunden im Hand- und Reisegepäck jederzeit mitnehmen. Wichtig dabei ist nur: Gut verstaut im Gepäck, verschlossen, nicht „trinkbereit“.

Was NICHT geht

- ***Während der Fahrt Alkohol trinken***
  Vorglühen im metronom? Nein, Danke! Die anderen Fahrgäste wollen nicht mitfeiern, also habt kurz Geduld bis ihr angekommen seid. Außerdem wird es teuer. Jeder Verstoß gegen das Alkoholkonsumverbot kostet 40,00 € – da kennen wir auch wenig Ausnahmen.
- ***Stilles Feierabendbierchen, launiger Sekt oder Prosecco am Platz***
  Verstehen können wir es ja – nach einem anstrengenden Tag das Feierabendbier für die Fahrt. Die Vorfreude auf den Ausflug oder Junggesellenabschied schon im Zug mit einem Sekt feiern? Lieber nicht! Das Geld ist zu Hause oder während der Feier besser angelegt. Also habt kurz Geduld bis ihr angekommen seid und stoßt erst an, wenn ihr ausgestiegen seid. Das freut uns, alle anderen Fahrgäste und den Geldbeutel auch.
- ***Die Flasche schon mal bereitstellen***
  Die offene oder trinkbereite Flasche, Becher oder Glas schon mal bereithalten? Ach komm – das ist weder schön noch notwendig. Wenn es da steht, will man auch was trinken. Also lieber in der Tasche lassen und auf den Zielbahnhof freuen.